

den übernehmen eine oder mehrere Rollen der am Konflikt Beteiligten. Dazu gehört die Rolle der Personalleitung des (imaginären) Unternehmens und die des Gegenparts, also der Mitarbeiter*innen. Die Studierenden entwerfen Schreiben, Verträge, gerichtliche Schriftsätze und Strategien zur Konfliktlösung und Vertretung der Interessen des Unternehmens und/oder der Mitarbeiter*innen, berichten in der Gruppe regelmäßig über den aktuellen Stand und tauschen sich dazu aus. Im Schwerpunkt „Beratung“ bearbeiten die Studierenden in einer über beide Semester gleichbleibenden Gruppe als „Studentische Unternehmensberatung“ konkrete Projekte aus dem Personalbereich, an deren Lösung ausgewählte Unternehmen bzw. Organisationen aus der Region explizit interessiert sind. Die Projektbearbeitung umfasst Auftragsklärung, Stakeholderanalyse, das Erarbeiten von Analyse- und Lösungskonzepten, die Ableitung von Handlungsempfehlungen sowie die Erarbeitung von Arbeitshilfen für die Praxis. Zu vorher definierten „Checkpunkten“ finden selbstorganisierte Kontakte mit den jeweiligen Auftraggebern statt, um in enger Abstimmung sicherzustellen, dass die Arbeitsgruppe bei den „richtigen“ Problemen ansetzt. Natürlich werden auch Zwischenergebnisse sowie das Endergebnis präsentiert, diskutiert und verteidigt. Dieses Angebot traf auf lebhaftes Interesse unserer externen Kooperationspartner*innen: Neben Groß- und Kleinunternehmen aus der Industrie waren auch Unternehmen aus dem sozialen Bereich, dem Dienstleistungsbereich sowie Organisationen aus der Öffentlichen Verwaltung an einer Zusammenarbeit interessiert. In Summe hatten wir im Herbst 2020 mehr Interessenten als Arbeitsgruppen!

Im Schwerpunkt „Forschung“ wird ein Projektthema gemeinsam mit den Studierenden festgelegt und bearbeitet. Der gesamte Prozess eines Forschungsprojektes: Planung, Durchführung, Auswertung sowie Ableitung von Handlungsempfehlungen bzw. der Übergang in die quantitative Forschung wird in der Theorie vorgestellt, besprochen und anschließend von den Studierenden in einem eigenen Forschungsprojekt durchgeführt. Im ersten Semester liegt der Schwerpunkt auf einem qualitativen, im zweiten Semester auf einem quantitativen Projekt. Dieser Schwerpunkt stützt die Studierenden nicht nur mit den Fähigkeiten aus, Studien in Fachzeitschriften besser zu verstehen und Ergebnisse aus empirischen Untersuchungen sowohl hinsichtlich ihrer Qualität als auch ihrer Befundlage angemessen einordnen zu können, sondern befähigt die Studierenden auch zu einer selbständigen Durchführung einer empirischen Untersuchung. Im Berufsleben sind derartige Kompetenzen in vielen Tätigkeitsbereichen von Interesse und ermöglichen den Absolvent*innen ein sauberes, evidenzbasiertes Vorgehen in ihrer späteren Personalarbeit.

Alle in unserem Institut sind sehr stolz auf unseren neuen Master und sind überzeugt, dass er sich unter den rd. 120 Masterstudiengängen mit personalwirtschaftlichen Bezügen in Deutschland aufgrund seiner Multidisziplinarität und Anwendungsorientierung wird gut behaupten können. Die Bewerberzahl beim Start im Herbst 2020, die unsere Kapazitäten mehrfach überstieg, scheint dies zu bestätigen.

STEFANIE RURARZ Absolventin 2020

Warum haben Sie sich dafür entschieden Recht, Personalmanagement und Personalpsychologie (RPP) zu studieren und warum an der BELS?

Als ich während meines Abiturs vor der Wahl eines Studiengangs stand, fiel es mir schwer, mich auf eine meiner Interessen festlegen zu müssen. Deshalb suchte ich einen Studiengang, welcher mir möglichst viele Optionen im Berufsleben bieten kann. Aufgrund seiner einzigartigen Variation war der „RPP-Studiengang“ für mich besonders reizvoll. Das Format einer praxisorientierten Fachhochschule, wie es die BELS repräsentiert, entsprach meiner Vorstellung, theoretisches Studium und Berufspraxis optimal zu vereinen – und dies in einer familiären Größenordnung.

Was steht auf Ihrer Visitenkarte?

Managerin Labour Relations bei Zalando

Warum haben Sie diese Tätigkeit/dieses Unternehmen/diese Branche gewählt?

Mit jedem Semester hat sich meine Leidenschaft für die Arbeit im HR-Bereich gefestigt. Besonders dankbar bin ich für die Erfahrungen, welche ich in meinen zwei Praxissemestern sammeln konnte. Währenddessen habe ich wichtige Grundlagen erlernt sowie meine fachspezifischen Präferenzen ausfindig machen können. Mittlerweile kann ich mir nicht vorstellen, einen anderen Beruf auszuüben. Zalando ist für mich nicht nur der wahrgewordene Traum, meine Leidenschaft für Mode zum Beruf zu machen - nein, das Unternehmen inspiriert mich jeden Tag aufs Neue mit seiner offenen und dynamischen Energie und dem Gespür, dem Geist der Zeit zu folgen. Eines der gelebten Founding Mindsets “Start with ‘yes’” ist das beste Beispiel dafür.

Was sind Ihre Aufgaben und wie sieht Ihr typischer Arbeitstag aus?

Als Person, die sich zu Routinen nicht gerade hingezogen gefühlt, kann ich glücklicherweise behaupten, kein Tag ähnelt dem anderen. Als Managerin Labour Relations bin ich zusammen mit meinen reizenden Kolleg*innen die erste Kontaktperson für alle Betriebsräte bei Zalando und gleichzeitig die Schnittstelle zwischen den Fachbereichen und dem Betriebsrat. Unsere Aufgabenvielfalt erfordert unterschiedliche Rollen: von Moderation über Beratung bis zur Prozessgestaltung ist alles dabei. Besonders spannend finde ich es, gemeinsam mit den Betriebsräten und den Fachbereichen die zahlreichen Projekte unter der Berücksichtigung des kollektiven Arbeitsrechtes zu begleiten. Gemeinsam leisten wir damit unseren Beitrag zu einem harmonischen und erfolgreichen Zalando.

Welche Kenntnisse und Fähigkeiten, die Sie heute im Job brauchen, haben Sie im Studium an der BELS erworben und kennengelernt?

Um ehrlich zu sein ist die Liste ziemlich lang. Die folgenden drei sind mir dabei zuerst in den Sinn gekommen:

- » Über dich selbst hinaus wachsen: “Das habe ich noch nie gemacht.” ist keine gültige Ausrede in diesem Studium. Besonders in der familiären Atmosphäre an der BELS konnte ich mich schnell wohlfühlen und viele neue Dinge ausprobieren. Sei es beim Interviewtraining, im Gutachtenstil oder bei den Fallstudienpräsentationen - natürlich klappt nicht alles sofort reibungslos aber ich hatte immer viel Spaß und sehr hilfreiches Feedback.
- » Erfolg kommt nicht ohne Rückschläge daher: Niemand hat gesagt, dass weder das Studium noch der Berufseinstieg einfach wird. Aber nach jeder gemeisterten Herausforderung fühlte ich mich stärker. Während des Studiums habe ich gelernt,

mit dem Druck besser umzugehen und gelassener in Stresssituationen zu reagieren.

» ‘never ending’ Selbstreflektion: Was würden wir nur ohne unsere Ecken und Kanten sein? Unsere Umgebung verändert sich in rasender Geschwindigkeit, besonders deswegen sollten wir nicht aufhören, uns zu reflektieren und aktiv Feedback einzufordern. Jede konstruktive Kritik ist auf seine Art und Weise hilfreich für unsere Entwicklung.

Welche Entwicklungschancen gibt es bei Ihrer Organisation/in Ihrer Branche /in Ihrem Beruf?

Meiner Ansicht nach stehen mit diesem Bachelorabschluss sehr viele Türen offen. Je nach Interessenlage gibt es Möglichkeiten in Personalberatungen, Arbeitnehmer- oder Arbeitgebervertretungen uvm. Vom Recruiting, über Business Partner bis zur Personalleitung und darüber hinaus sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt.

Können Sie sich noch zurück erinnern, was die wichtigsten Schritte damals kurz nach Abschluss des Studiums auf Ihrem Weg zum Berufseinstieg waren?

Für mich persönlich war es wichtig, ein erstes Fachgebiet erkannt zu haben in dem ich mich wohlfühle. Während des Studiums habe ich versucht, möglichst viele Kontakte zu knüpfen und realistische Erfahrungen austauschen zu können, um so erste Unternehmen kennenzulernen, die für mich interessant sein können.

Wie stellen Sie Ihre Work-Life-Balance her (Vereinbarkeit und Einklang von Beruf und Privatleben)?

Das ist in den ersten Jahren nach dem Berufseinstieg wahrscheinlich nicht immer einfach. Für mich ist mein Beruf meine Leidenschaft, allerdings ist es wichtig, zu erkennen, dass ich selbst für meine Gesundheit verantwortlich bin und die ein oder andere E-Mail sicherlich auch morgen beant-

wortet werden kann. Daher versuche ich, bereits im Voraus private Verabredungen einzuplanen und realistische Arbeitspakete zu schnüren. Wenn es mal zu viel wird, bekomme ich den Kopf am besten durch Sport oder einem Spaziergang an der Spree frei.

Welchen Rat können Sie den BELS-Studierenden mit auf den Weg zum Beruf geben?

Das A und O ist es, Spaß und Erfüllung ihr eurer Tätigkeit zu finden! Es ist völlig normal, vielleicht nicht auf Anhieb die perfekte Umgebung zu finden, aber in einem wunderbaren Team in einem Unternehmen mit dem ihr euch identifiziert, fühlt sich Arbeit nicht mehr wie Arbeit an.

Denke ich an meine Studienzeit an der BELS zurück, denke ich...

... an eine aufregende und unvergessliche Zeit. Ich habe viele wichtige Freundschaften fürs Leben geschlossen und inspirierende Personen kennengelernt. Darüber hinaus habe ich zahlreiche Erfahrungen gesammelt, die spürbar zu der Entwicklung meiner Persönlichkeit beigetragen haben.

